

Jahresbericht 2017



Inhalt



04 Vorwort

06 Über uns

08 Der Vorstand

10 Unsere Ziele



12 Bereitschaften

Umgang mit besonderen Einsatzlagen

Aus- und Fortbildung

Sanitätswachdienste



14 Bergwacht

Gemeinsame Notfallmedizinische Ausbildung

120-Jahre Bergrettung in Oberaudorf

Tankanhänger



28 Ausbildung & Ehrenamt

Breitenausbildung

Kooperation Feuerwehren

Fachausbildung

Veränderungen im Ehrenamt

Ehrungen



30 Freiwilligenarbeit

Blutspendedienst

Tafel

Kleiderläden

Veranstaltungen und Besonderheiten



32 Rettungsdienst

Einsatzleistung

Neue Rettungswagen und Notarzteinsetzungsfahrzeuge

Neuer ÄLRD in Rosenheim

Reanimationshilfe LUKAS III

Schlaganfallversorgung



16 Jugendrotkreuz

Neuwahlen
Kreiswettbewerbe
Zeltlager
Jugendleiter
Schularbeit
Notfalldarstellung



20 Wasserwacht

Eisrettungsübung
Neuwahlen
Neue Rettungstaucher
Werbekampagne



24 Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Ball für Senioren und Menschen mit Behinderung
Abschied Luise Fichtl
Neue Leiterinnen
Chiemseeschiffahrt



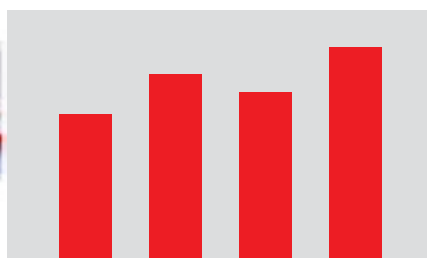
36 Soziale Dienste

Haushaltsnahe Dienstleistungen
Hausnotruf
Fahrdienst
Essen auf Rädern
Ambulante Pflege
Migration & Integration



40 Verwaltung

Neubau in Feldkirchen
Besuch ÖRK
Neue Website
Ehrenabend



42 Finanzen & Statistik

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
Erträge Geschäftsbereiche
Einsatzstunden und Leistungen der Geschäftsbereiche
Mitarbeiter
Ehrenamtliche Mitglieder und Fördermitglieder

Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr konnten wir wichtige Projekte auf den Weg bringen, mehr dazu in den folgenden Seiten des Jahresberichtes. An dieser Stelle gilt es Dank zu sagen, an alle, die uns in unseren Bestrebungen im Namen der Menschlichkeit unterstützen:

- An alle unsere ehrenamtlich Aktiven für ihren Einsatz und Dienst 2017
- An alle Familienangehörigen unserer Aktiven für das Verständnis gegenüber der ehrenamtlichen Tätigkeit beim BRK
- An alle Vorstandskolleginnen und -kollegen für die verantwortungsvolle und aktive Mitarbeit bei den Vorstands- und Ausschusssitzungen 2017 und in der letzten Wahlperiode
- An alle Teilnehmer der regelmäßigen Runden Tisch-Treffen der BRK-Gemeinschaften und der Rosenheimer Hilfsorganisationen für die sachliche Arbeit in einem fairen Umgang
- An alle Mitglieder des Haushaltsausschusses für die objektive, unabhängige und sinnvolle Begleitung bei den satzungsgemäßen Aufgaben im Kreisverband im letzten Jahr
- An unseren Geschäftsführer Martin Schmidt sowie seine Stellvertreter, Leiter Rettungsdienst Thomas Neugebauer und Leiter Soziale Dienste Stefan Müller, für die einfühlsame und umsichtige Geschäftsführung 2017
- An alle hauptamtlichen Mitarbeiter für den reibungslosen und qualitativ guten Dienstablauf 2017
- An alle Spender und Förderer, welche die Erfüllung unserer Aufgaben ermöglichen
- An die Kollegen der Integrierten Leitstelle, des Zweckverbandes, die Notärzte und den Verantwortlichen des K-Schutzes bei den Behörden, die Polizei, an alle Freunden der anderen Hilfsorganisationen (FFW, MHD, THW, Johanniter, DLRG, Ambulanz Rosenheim und ÖRK) für die sachkompetente und kameradschaftliche Zusammenarbeit 2017
- An die Kollegen im Landesverband unter Führung unseres Präsidenten Theo Zellner mit der Landesgeschäftsstelle unter Führung von Landesgeschäftsführer Herrn Stärk sowie dem Bezirksverband unter der Führung von Frau Stebens und ihrem Geschäftsführer Herrn Urek für das Verständnis, welches sie dem Kreisverband Rosenheim entgegen bringen

„Das Geheimnis des Vorwärtsschritts besteht darin, den ersten Schritt zu tun“

Mark Twain

Auch für die Zukunft müssen wir uns aufstellen. Dabei ist jeder im Verband gefragt, ob im Hauptamt oder im Ehrenamt. Freiheit ist uns ein wichtiges Gut, wagen wir Freiheit zur Selbstbestimmung. Freiheit ist auch das, was wir aus unseren Möglichkeiten machen. Nutzt dies! Lasst uns Gemeinsam den BRK-Kreisverband vorwärts bringen.

Euer

Heiner Zeuner
Vorsitzender des Vorstandes

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Rotkreuz-Freunde,

verglichen mit den Vorjahren war 2017 ein Jahr, das keine unvorhergesehenen Einflüsse mit sich brachte. Die geplanten Aktivitäten sorgten dennoch für ein sehr ausgefülltes Rot-Kreuz-Jahr.

Im März und April fanden die Wahlen auf Orts- und auf Kreisebene statt. Es ist festzustellen, dass die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen deutlich abnimmt. Dennoch konnten alle Ämter besetzt werden und die Stabilität für die laufende Wahlperiode ist gegeben. Eine zielführende und permanente Führungskräfteentwicklung ist notwendig.

Der Fachkräftemangel ist auch bei uns deutlich spürbar und wirkte sich 2017 enorm im Bereich des Rettungsdienstes aus. Ebenso sind die Bereiche Altstoffe und die Ambulante Krankenpflege vom Fachkräftemangel betroffen und in Ihrer Entwicklung eingeschränkt.

Von Oktober 2016 bis September 2017 wurde gemeinsam mit der Firma „Ambulanz Rosenheim“ die Interimswache in Achenmühle betrieben. Die Zusammenarbeit war mit sehr gut zu bewerten. Seit Oktober 2017 betreibt das BRK, nach gewonnener Ausschreibung, den Standort alleine.

Mit einer Bausumme von 2,2 Millionen Euro wurde 2017 in Feldkirchen-Westerham unser neues Rot-Kreuz-Zentrum weitgehend fertiggestellt. Die notwendige Akquise von Fördergeldern und Spenden, sowie die engmaschige Baubegleitung brachten ein hohes Arbeitsaufkommen mit sich. Die Zusammenarbeit mit der ausführenden Firma erwies sich als höchst effizient und wertschöpfend.

Das ohnehin stark abflauende Thema Asyl konnte, ebenso wie die seit 2016 durchgeführte Unterstützung des Blutspendedienstes, in den normalen Geschäftsbetrieb übergeleitet werden.

Mit dem Erhalt der Urkunde „Zukunftsfähige Unternehmenskultur INQA-Audit 2017-2019“ wurde dieses Personalprojekt vorerst abgeschlossen. Der vielversprechende Maßnahmenkatalog befindet sich derzeit in der Umsetzung. Alleine die Durchführung des Projektes hat zu einer wesentlichen Verbesserung der Kommunikation im Betrieb beigetragen.

Die Zusammenarbeit mit Ehrenamt und Vorstand war geprägt durch gegenseitiges Vertrauen und Transparenz. Im Ehrenamt ist allerdings spürbar, dass das Engagement durchschnittlich in seiner Dauer abnimmt. Dieser Wandel in der Gesellschaft ist nicht nur ein Rot-Kreuz-Phänomen, sondern lässt sich in allen Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements beobachten. Hier sind gemeinsam die Entscheidungsträger in der Politik, wie auch die Verbände gefordert, entsprechend entgegenzuwirken.

Wenn ich abends oder am Wochenende durch unser Verwaltungsgebäude gehe, fällt mir auf, dass sich etwas verändert hat. Ich bin praktisch nie mehr alleine. Ob im Personalbüro, im Wachleiterbüro, in der Pflege, in den sozialen Diensten, in den Läden, oder in der Buchhaltung, in allen Bereichen wird mehr und auch außerhalb der normalen Zeit gearbeitet. Und wenn man sich unsere Leistungen ansieht, dann wird auch schnell klar, warum: wir haben uns auch in diesem Jahr wieder ausnahmslos in allen Bereichen verbessert und sind gewachsen. Insgesamt hat sich daher unsere Betriebsgröße in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Das ist nur durch enorme Anstrengungen, entsprechende Arbeitsmittel und -bedingungen, vor allem aber mit einem hervorragenden und leistungsbereiten Team möglich!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Martin Schmidt
Kreisgeschäftsführer

Über uns

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Wir vor Ort

In Rosenheim

- Kreisgeschäftsstelle
- Rettungswache
- Zentrale für Soziale Dienste
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege
- Wasserwacht
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen
- Freiwilligenagentur
- Asylsozialarbeit
- Arbeitskreis Flüchtlingshilfe
- Suchdienst
- Seniorengymnastik

In Aschau /Sachrang:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Jugendrotkreuz
- Bergwacht

In Bad Aibling:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz
- Seniorengymnastik

In Bad Endorf:

- Rettungswache
- Bereitschaft
- Sozialer Arbeitskreis
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen

In Bad Feilnbach:

- Bergwacht

In Bernau:

- Wasserwacht

In Brannenburg:

- Bergwacht

In Breitbrunn:

- Wasserwacht

In Bruckmühl:

- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Sozialer Arbeitskreis

In Edling:

- Jugendrotkreuz
- Sozialer Arbeitskreis

In Eggstätt:

- Wasserwacht

In Feldkirchen

- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Rettungswache
- Jugendrotkreuz

In Flintsbach:

- Wasserwacht

In Höslwang:

- Wasserwacht

In Kiefersfelden:

- Rettungswache
- Wasserwacht
- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Jugendrotkreuz
- Kleiderladen

In Kolbermoor:

- Jugendrotkreuz
- Rettungswache
- Kleiderladen mit Möbelverkauf
- Bereitschaft

In Oberaudorf:

- Wasserwacht
- Bergwacht

In Prien:

- Rettungswache
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Pflege Station
- Bereitschaft
- Wasserwacht
- Jugendrotkreuz

In Raubling:

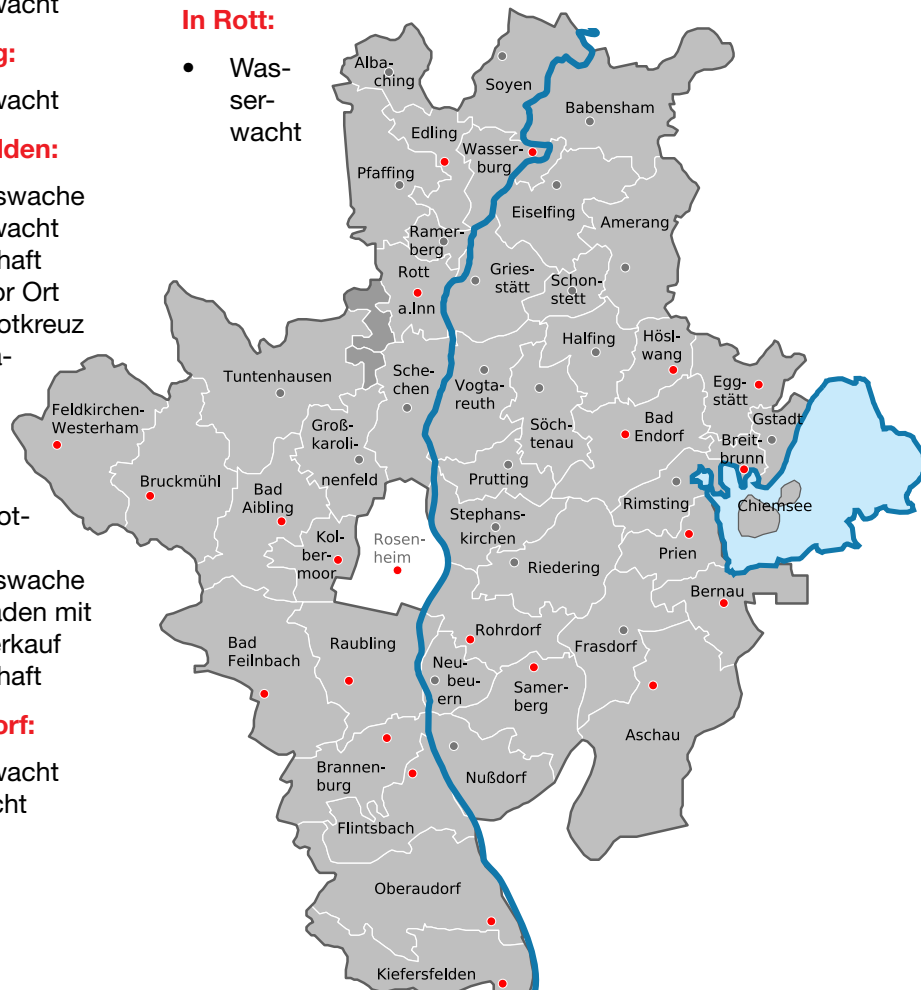
- Kleiderladen mit Möbelverkauf
- Raublinger Tafel
- Bereitschaft
- Jugendrotkreuz

In Rohrdorf:

- Rettungswache
- Achenmühle
- Bereitschaft
- Helfer vor Ort
- Jugendrotkreuz

In Rott:

- Wasserwacht





Der Vorstand

Wahlperiode 2017-2021

Karl-Heinrich Zeuner, Vorsitzender

Daniela Ludwig MdB, erste stellvertretende Vorsitzende

Freddy Eisner, zweiter stellvertretender Vorsitzender

Elke Biermaier, Chefärztin

Dr. Christof Geigerseder, stellvertretender Chefarzt

Manfred Wirth, Schatzmeister

Wolfgang Hertle, stellvertretender Schatzmeister

Walter Poppe, Justitiar

Berufene Persönlichkeiten

Gabriele Bauer, Oberbürgermeisterin Stadt Rosenheim

Wolfgang Berthaler, Landrat Landkreis Rosenheim

Josef Neiderhell, Landrat a. D.

Peter Oltmanns

Thomas Löbl, Beauftragter für den Katastrophenschutz

Otto Lederer MdL

Christian Förster

Vertreter der Rotkreuz-Gemeinschaften

Rudolf Scheibenzuber, Kreisbereitschaftsleiter

Norbert Pache, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter

Andreas Menzinger, Vertreter der Bergwacht im Vorstand

Franz Lohmeyer, zweiter Vertreter der Bergwacht im Vorstand

Stefanie Maier, Leiter der Jugendarbeit

Martina Artmann, stellvertretende Leiterin der Jugendarbeit

Carsten Fischer, Vorsitzender der Kreiswasserwacht

Mirja Feichtner, stellvertretender Vorsitzender der Kreiswasserwacht

Ute Weiß, Beauftragte für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Margit Heger, Beauftragte für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Abwesenheitsvertreter

Benny Wunder, Abwesenheitsvertreter für die Bereitschaften

Helmut Nickl, Abwesenheitsvertreter für die Bergwacht

Anna Herrmann, Abwesenheitsvertreterin für das Jugendrotkreuz

Stephan Braun, Abwesenheitsvertreter für die Kreiswasserwacht

Kreisgeschäftsführung

Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer, Beratendes Vorstandsmitglied

Stefan Müller, stellvertretender Kreisgeschäftsführer

Thomas Neugebauer, stellvertretender Kreisgeschäftsführer

Haushaltsausschuss

Norbert Klauck, Vorsitzender

Waltraud Pache, stellvertretende Vorsitzende

Alfred Knobloch, Schriftführer

Franz Maier

Julia Eisenreich

Sören Formella

Georg Gerhardt

Unsere Ziele

Für die Zukunft

Als strategische Aufgabenfelder ergeben sich, neben den laufenden Entscheidungen aus dem operativen Tagesgeschäft, künftig folgende Projekte:

Gesamtentwicklung unseres BRK-Zentrums Tegernseestraße und Hechtseestraße in Rosenheim

- Angemessene und ausreichende Unterbringung für Wasserwacht und Jugendrotkreuz
- Zusätzliches Lehrsaal-Gebäude
- Unterbringung unserer Fahrzeuge
- Neue Lösungen für die Parkplatzsituation

Hier ist ein strategischer Gesamtplan erforderlich. Die Geschäftsführung hat hierzu ihre Vorstellungen entwickelt, welche nun im Gremium beraten werden müssen. Die Realisierung kann nur in Abschnitten entsprechend den vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten, welche maßgeblich von der künftigen Ertragskraft abhängig sind, erfolgen.

Schaffung eines Lagerplatzes für die Wertstoffsammelstelle

Die künftige Nutzung des Geländes Tegernseestraße/Hechtseestraße macht die Auslagerung der Wertstoffsammelstelle, auch in Hinblick auf seine weitere künftige Entwicklung, notwendig

Weiterentwicklung des neuen Standortes in Feldkirchen-Westerham

Hier werden Lösungen gesucht, wie wir unsere Hilfspalette und unsere Geschäftsfelder im Westen des Landkreises auf- und ausbauen können.

Neuaufbau der Rettungshundestaffel

Unsere Rettungshundestaffel macht aufgrund ihrer personellen Situation einen kompletten Neuaufbau notwendig. Gemeinsame Gespräche mit Staffelleitung, Kreisbereitschaftsleitung und Geschäftsführung haben stattgefunden.

Nachhaltiges Personalentwicklungskonzept

Für den gesamten Kreisverband arbeiten wir seit langen an einem nachhaltigen Personalentwicklungskonzept.

Für das Hauptamt:

- Reaktionen auf aktuellen Arbeitsmarkt (Planstellenbesetzung)
- Reaktion auf Ausfallzeiten (Urlaub, Krankheit und gesetzliche Änderungen)
- Nachwuchsproblematik
- Aus- und Fortbildung
- Soziale Komponenten
- Schnittstellen zum Ehrenamt

Für das Ehrenamt:

- Besetzung der Führungskräftepositionen
- Erhaltung des notwendigen Aktiven-Potential
- Nachwuchsproblematik
- Schnittstelle zum Hauptamt

Bei allen Problemkreisen müssen wir erkennen und zur Kenntnis nehmen, dass sich die Gesellschaft in ihren Betrachtungen und Verhaltensweisen geändert hat. Für das Hauptamt sind dies: Arbeitsklima, soziales Umfeld der Arbeitsstelle, Zufriedenheit, Anerkennung der Leistungen, physische und psychische Belastung, Vergütungsstruktur.

Für das Ehrenamt ergibt sich: Bereitschaft ehrenamtlich für die Gesellschaft etwas zu tun, Übernehmen von Verantwortung, Mitgestaltung am BRK, Zurückstellung von Egoismus gegenüber der Gesellschaft, Abstimmung zwischen Belastung im Beruf, Freizeitgestaltung und ehrenamtlichem Engagement.

Ziele der Gemeinschaften

Bereitschaften

- Neuorganisation der Bereitschaft Kolbermoor
- Neuaufbau der Rettungshundestaffel
- Wiederaufbau oder Auflösung der Bereitschaft Brannenburg
- Interne Leitungs- und Führungskräftefortbildung auf der Ebene des Kreisverbandes
- Einführung eines internen Supervisions- und Coachingsystems

Bergwacht

- Probleme Digitalfunk lösen, insb. an der Kampenwand
- Nachwuchsarbeit dringend lokal ausrichten
- Einführung einer neuen Datenbank Bergwacht-Bayern
- Neugestaltung der Internetseite
- Unfallfreies Jahr für die Retter der Bergwacht

Jugendrotkreuz

- Neubeschaffung Fahrzeug für Kreisebene
- Bergwacht-Jugend noch mehr in die Strukturen integrieren
- Nachwuchsarbeit
- FSJ-Stelle besetzen

Wasserwacht

- Abschluss Werbekampagne „Werde Rettungsschwimmer“
- Planung neuer Kampagne mit dem Thema Eis
- Stabilisierung „kleinerer“ Ortsgruppen
- Zusammenwachsen der Ortsgruppen
- Lehrgangsanmeldung über Qualido
- Wasserwachtübung über zwei Tage mit Teilnahme aller Ortsgruppen
- Sondersignalgenehmigungen

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

- Veranstaltungen (Faschingsball, Seniorenausflug, Chiemsee Schifffahrt) durchführen
- Fortbildung für die Mitglieder der Arbeitskreise
- Stärkung und Unterstützung der bestehenden Arbeitskreise
- Mitgliedergewinnung

*„Du kannst die Erfolgsleiter
nicht erklimmen, wenn du
beide Hände in den
Hosentaschen lässt“*

Arnold Schwarzenegger



Auch überregional, wie hier in der Allianz-Arena, waren die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften gefragt.

Bereitschaften

Umgang mit besonderen Einsatzlagen

Auch für die Bereitschaften des BRK Kreisverband Rosenheim gab es im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Offenbar ist jedes der vergangenen Jahre durch ein ganz spezielles Thema geprägt. Waren es in 2013 die Hochwassereinsätze, in den folgenden Jahren die Flüchtlingseinsätze so zeichnete sich in 2017 ein weiteres Thema ab, mit dem sich die Bereitschaften des BRK auseinandersetzen mussten, nämlich der Umgang mit besonderen Einsatzlagen. Die Erkenntnisse aus den Anschlägen in Ansbach, Berlin oder auch aus dem Amoklauf im OEZ in München brachten für die ehrenamtlichen Mitglieder die Notwendigkeit mit sich, Vorbereitungen zu treffen um auch mit solchen Einsatzszenarien umgehen zu können. So stand in 2017 die Ausbildung für besondere Einsatzlagen im Fokus der vielen Ausbildungsstunden. Die Beschäftigung mit Tourniquet, Blutungskontrolle, Wundpacking und vieler anderer Dinge in diesem Themenzusammenhang zeigte uns, dass sich das Aufgabenportfolio der Bereitschaften stetig weiterentwickelt.

Aus- und Fortbildung

Zum Glück konnten nahezu alle Bereitschaften und Fachdienste in 2017 neue Mitglieder hinzugewinnen, die ihre Freizeit dem Dienst im BRK zur Verfügung stellen. Anders wären die stetig steigenden Sanitätsdienste und Einsätze nicht zu bewältigen. Die

Anforderungen in den einzelnen Aufgabenbereichen fordern dabei auch eine Anpassung der Aus- und Fortbildung, die sich in zahlreichen Ausbildungsabenden der Ortsbereitschaften und Fachdienste widerspiegelt. Hier gilt unser besonderer Dank den vielen Ausbildern und Dozenten, die sich hier unentgeltlich zur Verfügung stellen, um ihr Wissen an die Mitglieder weitergeben.

Sanitätswachdienste

Zahlreiche Sanitätswachdienste machen die Bereitschaften zu einem zuverlässigen Partner für die Organisatoren von Veranstaltungen. Mittlerweile hat sich hier ein Grad der Professionalisierung eingestellt, der einen überregionalen Vergleich nicht zu scheuen braucht. Beispielhaft genannt seien hier das Echelonfest in Bad Aibling oder die seit Jahrzehnten zuverlässig durchgeführten Wachdienste auf dem Rosenheimer Herbstfest und viele, kleinere Veranstaltungen in Stadt und Landkreis Rosenheim. In der Summe haben die Bereitschaften und Fachdienste mehr als 1000 Veranstaltungen betreut. Die elf Bereitschaften und die daraus hervorgehenden Fachdienste Betreuungsdienst, PSNV, Rettungshunde, Information und Kommunikation, Technik und Sicherheit und Motorradstreife sind ein zentraler Bestandteil für die Sicherheit der Bevölkerung von Stadt und Landkreis Rosenheim! Ein herzlicher Dank gilt dafür jedem einzelnen Mitglied dieser Gemeinschaft im BRK Kreisverband Rosenheim.



Mit dem Tankanhänger der Bergwacht Brannenburg können Hubschrauber nahe der Einsatzstelle betankt werden.

Bergwacht

Neben zahlreichen Aus- und Fortbildungsstunden haben die ehrenamtlichen Bergretter der sechs Bergwachten (Bad Feilnbach, Brannenburg, Oberaudorf, Sachrang-Aschau, Rosenheim-Samerberg und Wasserburg) im Kreisverband Rosenheim mehr als 420 Einsätze geleistet. Die Zahl bewegt sich dabei auf Vorjahresniveau, Tendenz leicht steigend. So waren die Bergretter vor allem an den touristisch stark frequentierten Naherholungs- und Berggebieten sehr gefordert. Neben den beliebten Skigebieten Sudelfeld und Hoheck haben die Einsatzzahlen vor allem in den Gebieten um die beliebten Rosenheimer Hausberge Hochries, Kampenwand, Heuberg, Wendelstein und Brünstein zugenommen. Dabei steigen die Einsatzzahlen vor allem bei den Trendsportarten Mountainbiken, Paragliding und Canyoning kontinuierlich an.

Gemeinsame Notfallmedizinausbildung der Anwärtler

An insgesamt fünf Wochenenden wurden 15 Anwärtler der Bergwachten Brannenburg, Bad Feilnbach, Sachrang-Aschau, Oberaudorf sowie Bayrischzell gemeinsam in der Notfallmedizin ausgebildet. Der 80 Unterrichtseinheiten umfassende Kurs fand dabei wechselweise in den Bergrettungswachen der beteiligten Bergwachten statt.

Fachausbilder und Notärzte der örtlichen Bergwachten vermittelten den Anwärtern die theoretischen Grundlagen und darauf aufbauend die praktischen Fertigkeiten, um verunfallten und erkrankten Bergsteigern medizinisch zu helfen.

Mitte Januar trafen sich dann alle Lehrgangsteilnehmer mit den Ausbildern zum praktischen Übungswochenende am Brünsteinhaus. Hier konnte in zahlreichen Fallbeispielen und Übungen im Gelände der Wissensstand vertieft und die praktischen Fertigkeiten zur Patientenversorgung intensiv geübt werden.

Ausbilder und Anwärtler zeigten sich von dem umliegenden, facettenreichen Übungsgelände rund um das Brünsteinhaus, der Unterkunft, Verpflegung sowie den sympathischen Wirtsleuten Sepp und Yvonne begeistert.

120-Jahre Bergrettung in Oberaudorf

Auf eine 120-jährige Geschichte konnte die Bergwacht in Oberaudorf im Jahr 2017 zurückblicken. Bereits im Jahre 1897 wurde eine Alpine Rettungsstelle des Deutsch-Österreichischen Alpenverein gegründet die dann im Jahre 1920 mit Gründung der bayerischen Bergwacht in diese überging. Mit Festgottesdienst und einem Tag der offenen Tür wurde

das Jubiläum feierlich begangen. Höhepunkte waren neben den zahlreichen Vorführungen die Ankunft des Rettungshubschraubers „Heli 3“ sowie die Modenschau. Dabei wurde von den Bergrettern die Einsatzbekleidung und Ausrüstung präsentiert, die seit den 1960er Jahren bis hin zur aktuellen Funktionsbekleidung von GoreTex getragen wurden.

Tankanhänger der Bergwacht Brannenburg gefordert

Das Nottankkonzept der Bergwacht Bayern hat sich bei aufwendigen Bergrettungseinsätzen schon oft bewährt. Nachdem sich die Betankung der Einsatzhubschrauber mit Wegfall der Tankstellen an den Krankenhäusern in den letzten Jahren zunehmend schwieriger gestaltet hat, wurde bereits im Jahr 2008 gemeinsam mit dem Innenministerium und den Luftrettungsbetreibern ein Konzept zur Notbetankung von Hubschraubern erarbeitet. Am Standort an der Bergrettungswache Brannenburg steht die Notbetankungseinheit, die im Bedarfsfall in das Einsatzgebiet verlegt werden kann. Bis zu 1.000 Liter Kerosin gewährleisten vor allem in den Sommermonaten, dass dort wo Hubschrauber aus Gewichts- und Leistungsgründen nur wenig Sprit aufnehmen können, Einsätze auch bei einsetzender Dunkelheit oder Wetterumschwung noch sicher mit Luftunterstützung beendet werden können.

Aus- und Fortbildung sind ein wichtiges Element für eine professionelle Hilfe am Berg.



Historische Einsatzbekleidung der Bergwacht bei der 120-Jahr-Feier in Oberaudorf.



Ein Bild! Ola!

Jugendrotkreuz

Neuwahlen

Auch bei uns standen im Frühjahr Neuwahlen in allen Führungsstrukturen an. Erfreulich ist, dass die neugewählten Jugendleitungen der Wasserwachtjugend fast ausschließlich ehemalige Jugendmitglieder sind. Man kann also deutlich erkennen- wer schon von Kindesbeinen an in der Jugendarbeit tätig ist, ist auch später bereit eine Führungsaufgabe zu übernehmen. Im Jugendrotkreuz sind überwiegend alte Hasen im Amt geblieben- toll, dass hier eine solche Konstanz herrscht! Der Kreisausschuss Jugend als Führungsgremium der Jugendarbeit auf Kreisebene ist seit 17.03.17 tätig und konnte schon einige Veranstaltungen wie Wettbewerbe und Zeltlager organisieren.

Kreiswettbewerb Wasserwacht-Jugend

Im Januar hieß es wieder: Auf die Plätze, fertig, los! Über 200 Kinder und Jugendliche machten die Badria-Halle in Wasserburg beim Kreiswettbewerb der Wasserwacht unsicher. Der an zwei Tagen stattfindende Wettbewerb verlangte den Nachwuchswass-

erwachtlern einiges ab. Am Samstagvormittag stand der schwimmerische Teil im Badria auf dem Programm. Hier mussten die Kinder und Jugendlichen die wochenlang trainierten Fähigkeiten im Rettungsschwimmen in verschiedenen Staffeln unter Beweis zu stellen. Frisch gestärkt nach einem leckeren Mittagessen, das die BRK-Bereitschaft Wasserburg mit ihrer Verpflegungseinheit zubereitet hatte, stand der Nachmittag im Zeichen von Wissen und praktischem Können. Stationen mit praktischen Aufgaben in Erster Hilfe, Fragen zum Fachwissen über „Notfälle in und am Wasser“ und wasserwachtspezifisches Wissen, wie zum Beispiel Knotenkunde, waren aufgebaut. Nach einer kurzen Nacht in der Badria-Halle galt es am Sonntagvormittag, Aufgaben aus dem Fachbereich Naturschutz mit dem Schwerpunkt „heimische Vögel“ zu lösen. Hier konnte durch eine Spende des Hagebaumarktes Prien ermöglicht werden, dass jede Gruppe ein eigenes Vogelhäuschen bauen und gestalten konnte.

Nach dem Mittagessen wurde das Wettbewerbswochenende mit der Siegerehrung abgeschlossen.

Die Podestplätze belegten:

In der Stufe I (8-10 Jahre):

1. Bad Aibling
2. Rosenheim
3. Wasserburg

In der Stufe II (11-13 Jahre):

1. Bad Aibling B
2. Bad Aibling A
3. Wasserburg B

In der Stufe III (14-16 Jahre):

1. Bad Aibling
2. Wasserburg
3. Prien/Rimsting

In der Stufe IV (17-18 Jahre):

1. Rosenheim
2. Bad Aibling

Teilnehmende Ortsgruppen:

- Bad Aibling
- Oberaudorf
- Bad Endorf/Höslwang
- Prien/Rimsting
- Bernau
- Rosenheim
- Flintsbach
- Wasserburg

Kreiswettbewerb Jugendrotkreuz

Der Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes fand am 6. Mai 2017 in der Justus-Von-Liebig-Schule in Heufeld statt. Am Samstagmorgen starteten 17 Mannschaften aus den Ortsgruppen Bad Aibling, Bad Endorf, Edling, Feldkirchen, Rohrdorf, Rosenheim und Wasserburg und drei Gastmannschaften aus Ebersberg in den Wettbewerb. Die praktischen Stationen wie „Schlaubayer“ und „Wir & das Rote Kreuz“ stellten die Kinder vor spannende Herausforderungen. Auch in den üblichen Stationen wie Erste-Hilfe-Theorie und Erste-Hilfe-Praxis bewiesen die Teilnehmer vor den kritischen Augen der Schiedsrichter ihr Können. Durch zahlreiche Spielestationen, wie einer Gummistiefelstaffel oder dem Taschenlampenmalen wurde der Wettbewerb aufgelockert. Sieger des diesjährigen Wettbewerbs in den Stufen I, II, III sind die Mannschaften aus der Ortsgruppe Bad Endorf und in der Stufe Bambini die Ortsgruppe Edling. Die Pokale überreichte der Bürgermeister der Gemeinde Bruckmühl Herr Richard Richter, der die Kinder mit einer Spende von 100€ überraschte. Die Siegermannschaften nahmen im Juni beim Bezirkswettbewerb in Chieming teil. Und konnten dort folgende Plätze belegen: Bambini(5. Platz), Stufe I(3. Platz), Stufe II (5. Platz), Stufe III (7. Platz).



Zeltlager

Am Wochenende vom 30.06. bis 02.07.2017 war es endlich wieder so weit. Die Jugendgruppen des Kreisverbandes Rosenheim aus Wasserwacht, Bergwacht und Jugendrotkreuz trafen sich am Jugendfreizeitgelände am Happinger Ausee für das gemeinsame Zeltlager. Nach dem Abendessen bekamen die Kinder die Aufgabe, Stofftaschen nach eigenen Ideen zu bemalen, die sie dann mit nach Hause nehmen durften. Am Samstagvormittag startete nach dem Frühstück der eigentliche Parcours. In kleinen Gruppen wechselten die Teilnehmer von Station zu Station und absolvierten Kooperationsspiele und durften die Gebirgstrage und das Lawinenverschütteten-Suchgerät der Bergwacht testen. Die Kinder hatten auch die Möglichkeit, einen Krankenwagen anzuschauen und genauer erklärt zu bekommen. Die anderen Stationen beschäftigten sich ebenfalls mit Themen rund um das BRK, Naturschutz und Erste Hilfe. Zwischendurch durfte ein Sprung in den See natürlich nicht fehlen. Insgesamt war das Zeltlager ein voller Erfolg, und hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht. Ein großer Dank geht hier noch einmal an alle Helfer, ohne deren Engagement ein solches Zeltlager gar nicht möglich wäre.

Jugendleitersitzungen und Jugendleiterausflug

Um regelmäÙig in Kontakt und Austausch mit den Jugendleitern aus Wasserwacht, Jugendrotkreuz und Bergwacht zu bleiben, finden jährlich vier Treffen statt. Im Jahr 2017 standen die Sitzungen unter den Mottos: Wettbewerbe, Ideensammlung Ferienprogramme und neues Trau dich Programm/ Juniorhelfer. Am 14.10.2017 fand dann wieder das jährliche Jugendleiter-Dankeschön statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Jugendleitern und Gruppenleitern für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit zu danken. Diesmal durften die teilnehmenden Jugend- und Gruppenleiter der Wasserwacht und des JRK aus allen Ortsgruppen die Bavaria-Filmstudios in München besuchen. Dort bekamen wir im 4D-Kino mit einer Führung einen Einblick in die Filmproduktion und die Entstehung von Special-Effekten.

Schularbeit

Auch in diesem Jahr konnten wieder steigende Zahlen in der Schularbeit verzeichnet werden. Haben wir 2016 noch 2.049 Teilnehmer im Trau-dich und Juniorhelferprogramm ausgebildet, können wir mit Abschluss des Jahres 2017 auf eine Zahl von 2.332 Teilnehmern blicken. Durch das hohe freiwillige Engagement von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und den ehrenamtliche Gemeinschaften vor Ort

ist es uns zusätzlich möglich, bei fast jedem Kurs einen Rettungswagen vorzustellen. Das freut vor allem die Kinder und ermöglicht uns nachhaltige Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Weiterhin konnten wir vier neue Kooperationen mit örtlichen Schulsanitätsdiensten schließen, eine Förderung des DRK-Generalsekretariats für unsere Juniorhelfer-AGs für uns gewinnen, sowie die Zusammenarbeit mit der Projektstelle „Schulbezogene Jugendarbeit“ des Kreisjugendrings Rosenheim ausbauen. Auch im Jahr 2017 waren wir zusätzlich an verschiedenen Schulen mit unseren Projekten in Ganztagsklassen integriert. Im Dezember wurde ein weiterer Multiplikator-Lehrgang Juniorhelfer für Lehrkräfte angeboten.

Notfalldarstellung (ND)

1.390 Einsatzstunden 2016 gegenüber 1.611 Einsatzstunden 2017- so hat sich unsere Bilanz der Notfalldarstellung im KV Rosenheim ausgebaut. Insgesamt waren 61 der 98 ehrenamtlichen Mitglieder aus Jugendrotkreuz, Bereitschaft, Wasserwacht und Bergwacht bei 39 verschiedenen Veranstaltungen an 146 Tagen im Einsatz. Die Notfalldarstellung unterstützt mittlerweile zu einem großen Teil bei der Sanitätsausbildung und den Fachlehrgängen Rettungsdienst, um die Ausbildung so praxisnah wie möglich zu gestalten. Auch bei den Wettbewerben und Veranstaltungen der Jugend, sowie zahlreichen Kinderschminkaktionen waren die Mimen und Schminker wieder im Einsatz. Ein Highlight war die Teilnahme von 13 Mimen und Schminkern aus unserem Kreisverband an der großen Flughafenübung in München.

Zahlen und Fakten zur Jugendarbeit



Wasserwachtjugend aktive Mitglieder: 452

Jugendrotkreuz aktive Mitglieder: 164

Bergwachtjugend aktive Mitglieder: 54

Kreisausschuss Mitglieder: 10

Mitglieder Notfalldarstellung: 98

Gruppenleiter und Jugendleiter WW: 49

Gruppenleiter und Örtliche Leiter JRK: 29

Gruppenleiter Bergwacht: 9

Erste-Hilfe-Themen werden
spielerisch vermittelt





Wasserwacht

Eisrettungsübung

Auch in der kalten Jahreszeit ist die Wasserwacht jederzeit einsatzbereit. Dies demonstrierten die Wasserwachtler der Kreiswasserwacht Rosenheim im Januar mit einer ortsgruppenübergreifenden Fortbildung zum Thema Eisrettung.

Im Theorieteil wurden die Teilnehmer zuerst auf den Praxisteil, der anschließend am Höglinger Weiher bei Bruckmühl stattfand, vorbereitet.

Bei realistischen Bedingungen wurden im Praxisteil dann die verschiedenen Rettungsmöglichkeiten wie Selbstrettung, Fremdrettung mit oder ohne technischen Hilfsmitteln, sowie Maßnahmen zur Wärmeerhaltung geübt.

Hier konnten sich die Teilnehmer zum einen selbst davon überzeugen, wie es sich „anfühlt“ ins Eis einzubrechen, und sich ohne fremde Hilfe aus der Gefahrenlage zu befreien. Zum anderen konnte der Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln vertieft werden.

Neuwahlen / Verabschiedung langjährigen Vorsitzenden

Im April 2017 standen auch in der Kreiswasserwacht Rosenheim Neuwahlen an, bei der unser langjähriger Vorsitzende Christian Förster, sowie unser Technischer Leiter Andreas Mehlhart und unsere Jugendleiterin Nadine Brugger nicht mehr zur Wahl standen.

Die neu gewählte Vorstandschaft der Kreiswasserwacht setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Carsten Fischer,
bisher stellv. Vorsitzender

stellv. Vorsitzende: Mirja Feichtner, neu
in der Vorstandschaft

Technischer Leiter: Stephan Braun,
bisher 1. stellv. Technischer Leiter

1. stellv. Technischer Leiter: Tobias Halang,
bisher 2. stellv. Technischer Leiter

Regelmäßig brechen Menschen
bei einer zu dünnen Eisdecke auf
heimischen Seen ein





Nach 45 Jahren Vorstandsarbeit
schied Christian Förster 2017 aus
dem Amt des Vorsitzenden aus

2. stellv. Technischer Leiter: Philipp Seiwald,
neu in der Vorstandschaft

Jugendleiterin: Martina Artmann,
neu in der Vorstandschaft

Stellv. Jugendleiterin: Margarete Limpert,
bisher stellv. Jugendleiterin

Christian Förster, der von 1972 bis 1984 das Amt des stellv. Vorsitzenden und von 1984 bis 2017 das Amt des Vorsitzenden inne hatte, schied nach 45 Jahren ehrenamtlicher Vorstandsarbeit aus der Vorstandschaft der Kreiswasserwacht Rosenheim aus.

Einer so langen Amtszeit gebührt auch eine würdige Verabschiedung, die im Juli 2017 bei strahlendem Sonnenschein in Bernau stattfand.

Hierzu kamen viele Wegbegleiter, Kameraden und Vertreter aus der Politik, um mit Christian Förster diesen Tag gemeinsam zu feiern. So waren die Bürgermeister aus den Gemeinden Bernau und Bad Aibling, Ilse Aigner MdL, Daniela Ludwig MdB, sowie der Landesvorsitzende der Wasserwacht Thomas Huber und die Bezirksvorsitzende der Wasserwacht Birgit Moosbauer anwesend. Darüber hinaus kamen Kameraden aus allen Wasserwachtsortgruppen der

Kreiswasserwacht und die Vertreter des Bayerischen Roten Kreuzes Kreisverband Rosenheim sowie aus befreundeten Hilfsorganisationen.

Als besondere Überraschung ernannte der neue Vorsitzende Carsten Fischer Christian Förster zum Ehrenvorsitzenden der Kreiswasserwacht Rosenheim.

Neue Rettungstaucher

Die Ausbildung zum Rettungstaucher ist eine der anspruchsvollsten und zeitaufwendigsten Ausbildungen in der Wasserwacht.

Zu den Ausbildungsinhalten zählen neben dem Wissen von Berechnung, Planung und Durchführung von Tauchgängen, sowie Suche, Rettung und Bergung von verunfallten oder vermissten Personen und Gegenständen auch die Tauchmedizin und das richtige Verhalten in Notsituationen.

Dieses Wissen wurde den Teilnehmern theoretisch und praktisch vermittelt. Die Ausbildung erstreckte sich über 120 ehrenamtlichen Ausbildungsstunden und über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren.

Wir freuen uns daher sehr, zwei neu ausgebildete Rettungstaucher in der Kreiswasserwacht begrüßen

zu dürfen. Philipp Seiwald und Lukas Vietz haben im September die theoretische und praktische Prüfung zum Rettungstaucher in Prien erfolgreich absolviert.

Werbekampagne

Das Jahr 2017 stand in der Kreiswasserwacht Rosenheim auch im Zeichen der Mitgliedergewinnung.

Nachdem wir uns in vielen Ortsgruppen über mangelnde Jugendmitglieder nicht beklagen können, ist der Übergang von der Jugend zum aktiven Wasserwachtler eher schleppend. Aus diesem Grund zielte die Mitgliedergewinnung auf Erwachsene, die möglichst schnell in den Wachdienst der Ortsgruppen integriert werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde von der Arbeitsgruppe Puplic Relations, die wir 2016 gegründet haben, eine PR-Kampagne durchgeführt.

Nach akribischer Vorbereitung wurden in verschiedenen Printmedien und sozialen Netzwerken diverse Anzeigen geschaltet.

Die Wasserwacht in Zahlen

i

13	Ortsgruppen
1.047	Aktive Mitglieder
5	mobile Schnell-Einsatz-Gruppen
3	stationäre Schnell-Einsatz-Gruppen
13	Einsatzleiter Wasserrettungsdienst
19	Wachstationen an Badeseen
2	Wachstationen in Freibädern
19.481	geleistete Wachstunden
16	Lebens- / Eisrettungen
16	Vermisstensuchen
12	Rettungen aus Gefahrenlagen
46	Medizinische Notfälle
37	Krankentransporte
6	Taucheinsätze
211	Erste-Hilfe-Maßnahmen



Die Ausbildung zum Rettungstaucher umfasst 120 Ausbildungsstunden und endet mit theoretischer und praktischer Prüfung



Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Die sechs Arbeitskreise in Bad Aibling, Bad Endorf, Bruckmühl, Edling, Rosenheim und Wasserburg organisieren regelmäßige Veranstaltungen, Ausflüge und Treffen. Ob Faschingsball, Kaffeekranzerl, Vorträge, Besuch der örtlichen Volks- und Frühlingsfeste oder Weihnachtsfeier – die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bringen durch ihr Engagement Abwechslung in den Alltag von älteren und behinderten Menschen. Zusätzlich helfen die Mitglieder der Wohlfahrts- und Sozialarbeit tatkräftig beim Blutspendedienst mit.

Ball für Senioren und Menschen mit Behinderungen

Der Faschingsball war der erste BRK-Höhepunkt des laufenden Jahres. Bereits zum 40. Mal lud das Rote Kreuz Jung und Alt, behinderte und nicht behinderte Menschen zum fröhlichen, gemeinsamen Fasching feiern. Im Jahr 1979 fand der erste Ball in der Wasserburger Badria-Halle statt und musste nur wenige Jahre später aus Platzgründen nach Rosen-

heim verlegt werden. Initiatorin für diese besondere Veranstaltung war Luise Fichtl, die gemeinsam mit der Wasserburger Bereitschaft die Durchführung organisierte. Heute ist der Ball aus dem Faschingskalender nicht mehr wegzudenken. Auch zum diesjährigen Jubiläum eröffnete Daniela Ludwig MdB den Ball und bedankte sich bei der Organisatorin Margit Heger und ihrem großen Team an ehrenamtlichen Helfern. Die Auftritte der Garden und Prinzenpaare aus Rosenheim, Wasserburg, Kolbermoor und Prutting sorgten für ausgelassene Stimmung und die Live-Band „Bast Scho“ füllte die Tanzfläche. Als besondere Überraschung zum 40. Ball heizte Elvis-Imitator Harry Petermann dem Publikum ein. Der BRK Kreisverband Rosenheim bedankt sich bei seinen Gästen, Helfern und bei der Sparkassen-Stiftung für die finanzielle Unterstützung.

Abschied von Luise Fichtl

Im August ist Luise Fichtl verstorben. Mit ihr verließ eine ganz Große die Rotkreuz-Bühne. Seit ih-

Nicht nur im Jahr 1979 war der Ball
für Senioren und Menschen mit
Behinderungen gut besucht...



 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Rosenheim

... sondern auch beim 40. Ball im
KuKo war das Haus voll



rem Eintritt 1966 in die damalige Frauenbereitschaft Wasserburg engagierte sie sich unter anderem als Bereitschaftsführerin, als Sozialdienstleiterin und Vorstandsmitglied. Luise baute den Sozialen Arbeitskreis Edling auf und rief die traditionelle Bergfahrt für Behinderte auf den Hochfeln und den BRK Ball für Senioren und Behinderte ins Leben. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Neue Leiterinnen für die Sozialen Arbeitskreise Rosenheim und Edling

Im Sommer 2017 übernahm Traudi Frantz die Leitung des Sozialen Arbeitskreises Edling, den sie vorher schon vertretungsweise geleitet hatte. Sie tritt damit in die Fußstapfen von Luise Fichtl. In Rosenheim übernahm Siglinde Mayer von Anna Skrobek die Leitung und sorgt für neuen Schwung im dortigen Arbeitskreis.

Ausflug in den Wildpark Oberreith

Jedes Jahr sucht Margit Heger nach einem attraktiven und geeigneten Ziel für den Rotkreuz-Ausflug. Mit zwei Bussen und über 90 Teilnehmern ging es im vergangenen Jahr in den Freizeitwildpark Ober-

reith. Die Ausflügler konnten sich an den Attraktionen des Freizeitparks erfreuen. Für Brotzeit, Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Musik war bestens gesorgt!

Chiemseeschiffahrt

Das Wetterglück war mit den Teilnehmern der Chiemseeschiffahrt im Oktober. Die Ausflügler aus den Landkreisen Rosenheim, Traunstein, Altötting, Mühldorf und Ebersberg verbrachten einen wunderbaren Tag auf dem Chiemsee und die Mitglieder der Wohlfahrt- und Sozialarbeit sorgten dafür, dass sich ihre älteren und behinderten Gäste wohlfühlten. Die Wasserwacht begleitete den Ausflugsdampfer, der jedes Jahr von der Familie Fessler zur Verfügung gestellt wird, mit mehreren Einsatzbooten. Ein herzlicher Dank an alle Einsatzkräfte und die Familie Fessler!

Regelmäßige Fortbildung

Im Frühjahr und Herbst trafen sich die Leiterinnen und Leiter der Sozialen Arbeitskreise zur Fortbildung und zum Informationsaustausch. Themen der Fortbildung waren die Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Ausflug 2017 ging in den Wildpark Oberreith



Viele Aktivitäten der Gemeinschaft
Wohlfahrts- und Sozialarbeit finden
vor Ort statt, wie hier beim Sozialen
Arbeitskreis in Bruckmühl



Bereich Ausbildung & Ehrenamt

Breitenausbildung

Im Bereich der Breitenausbildung gab es im Jahr 2017 keine gravierenden Neuerungen, dennoch hielt uns das Tagesgeschäft auf Trapp. Wir konnten 7.313 Teilnehmer in Erste Hilfe aus- und fortbilden. Das wichtigste Merkmal für die Qualität unserer Leistung ist, dass unsere Teilnehmer nach Abschluss des Kurses Erste Hilfe leisten können, worüber wir sehr stolz sind. Die Unterrichtsgestaltung erfolgte sehr praktisch orientiert.

Zur Erweiterung und Sicherung der Kenntnisse unserer Ausbilder konnten wir auch im Jahr 2017 wieder Fortbildungen organisieren. Alle Ausbilder besuchten sowohl die pädagogische Fortbildung zum Thema kollegiale Hospitation, als auch die fachliche Fortbildung zum Thema Reanimation mit AED.

Leider erweist sich die Abrechnung mit den Kostenträgern, hier die Berufsgenossenschaften, seit 2017 teilweise schwierig. Einige Berufsgenossenschaften haben das Abrechnungsverfahren umgestellt (personalisiert). Ein erhöhter Informations- und Beratungsaufwand entstand, um unseren Kunden die Abrechnung zu ermöglichen.

Kooperation mit den Feuerwehren

Um unseren Feuerwehren im Landkreis eine feuerwehrspezifische Ausbildung für deren Teilnehmer der modularen Truppausbildung bieten zu können, wurden mit dem Kreisbrandinspektor im Jahr 2017 Lehrgangsinhalte abgestimmt. Daraus entstand der Erste Hilfe Ergänzungslehrgang Feuerwehr MTA im Umfang von sieben Unterrichtseinheiten.

Der Lehrgang wird nun durch alle Hilfsorganisationen einheitlich angeboten und durchgeführt. Als Inhalte sind beispielsweise die Vermittlung von Kenntnissen über Brandverletzungen bzw. über die Möglichkeiten zur Rettung und Primärversorgung aus einem verunfallten Fahrzeug vorgesehen.

Fachausbildung

Im Bereich der Fachausbildung konnten die Teilnehmerzahlen im Jahr 2017 gesteigert werden. Es wurden insgesamt 1.126 Teilnehmer geschult. Hierunter fallen Lehrgänge wie die Sanitätsdienstausbildung, die vorrangig für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten wird, als auch

die Fortbildungen für unser Rettungsdienstpersonal. Auch konnte ein Abschlusslehrgang für Rettungssanitäter durchgeführt werden, sowie viele weitere interne Lehrgänge.

Jugend- und Schularbeit

Im Bereich der Jugend-/Schularbeit wurden insgesamt erstmalig 2.049 Teilnehmer verzeichnet. Unser Angebotsspektrum ist vielfältig. Unter anderem führen wir die Programme Trau Dich und Juniorhelfer in Kindergärten und Schulen durch.

Wir werden uns auch künftig anstrengen, unser Kursangebot in der gewohnten Häufigkeit zu erhalten und weiter auszubauen.

Veränderungen im Ehrenamt

Große Veränderungen gab es im Bereich des Ehrenamtes. Hier standen die turnusgemäßen Wahlen nach Satzung an. Sowohl für unsere gesamte Vorstandschaft, als auch in den einzelnen Gemeinschaften auf Orts- und Kreisebene fanden Wahlen statt. Einige Ämter wurden durch neue Gesichter besetzt, andere üben das Amt für eine weitere Wahlperiode aus. Im Bereich der Servicestelle standen Schulungen zum Thema Mitgliederverwaltung, sowie Informationsmanagementsystem an. Auch das persönliche Kennenlernen, sowie die Beratung waren wichtige Punkte.

Ehrungen

Der Support im Bereich der Zeitauszeichnungen für Mitglieder konnte aufrecht erhalten und ausgebaut werden. Ebenfalls ein großer Punkt war die Bereinigung der Mitgliedsdaten. Die Erhaltung der aktuellen Datenlage wird künftig ein begleitendes wichtiges Thema mit hohem Stellenwert bleiben. Die Berechnung der Versicherungsbeiträge je Mitglied erfolgt über unser Mitgliederverwaltungsprogramm (VEWA). Die Aktualität der Daten ist daher ein wichtiger finanzieller Aspekt, der die Mitarbeit aller Leitungs- und Führungskräfte bedarf.

Freiwilliges Soziales Jahr in der Ausbildung

Erstmalig konnte im Bereich Ausbildung & Ehrenamt eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr implementiert werden. Die Stelle soll auch ab 01.09.2018 wieder neu besetzt werden. Über interessierte Bewerber freuen wir uns sehr.

Verabschiedung des nicht mehr zur
Wahl angetretenen Chefarztes Dr.
Michael Bracht (l) im AK Ausbildung



Praktisches Üben der Maßnahmen
in der Sanitätsausbildung



Auch in diesem Jahr unterstützten viele Bürgerinnen und Bürger mit der Aktion „Kauf eins mehr“ die Tafel

Bereich Freiwilligenarbeit

Hier spenden viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ihre Zeit und Arbeitskraft in unterschiedlichen Bereichen. Darüber hinaus bieten wir allen Menschen die Möglichkeit, unter dem Motto: „Gemeinsam gegen die Gleichgültigkeit“ freiwillig Blut zu spenden und Leben zu retten. Ein durchaus wichtiger und sozialer Beitrag für die Gemeinschaft.

Blutspendedienst

Der Kreisverband Rosenheim unterstützt die Arbeit des Blutspendedienstes des BRK bereits im zweiten Jahr. An 44 Terminen kamen insgesamt 7.439 Blutspender in unsere Rot-Kreuz-Häuser oder in nahe gelegene und geeignete Schulen und Säle. Somit konnten wir die Anzahl der Blutspenden zum Vorjahr verdoppeln. Teilweise wurde die Quantität der Termine über das Jahr aufgestockt. Darüber hinaus haben wir in vier neuen Orten zusätzliche Termine angeboten. Einerseits ist die enorme Bereitschaft der Spender an den Terminen immer wieder eine Herausforderung für alle beteiligten Helfer, andererseits ist das Vertrauen der Spendenden in die Rotkreuzler aus den unterschiedlichen Gemeinschaften die Bestätigung ihrer engagierten Arbeit. Nicht nur Bereitschaften, sondern JRK, Wasserwacht und die Sozialen Arbeitskreise stellen sich beständig und erfolgreich den vielfältigen, sowie umfangreichen Aufgaben:

- Vorbereitung sowie Nachbereitung der Termine
- Registrierung der Blutspender
- Betreuung und Verpflegung der Blutspender an den Terminen vor Ort
- Ansprechpartner sowie Informations – und Ratgeber (über die eigene Gemeinschaft und das Rote Kreuz im Allgemeinen)

Mit steigender Terminanzahl in den Gemeinschaften erweitern sich sichtlich auch die Aufgaben derer. Rechnungstragend wird hier gern dem Spenderwunsch entsprochen und die mitwirkenden Rotkreuzler schätzen die spürbare Optimierung der Abläufe.

Tafel

Die Raublinger Tafel ist die einzige Tafel im Landkreis Rosenheim von insgesamt elf Tafeln unter der Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes. Bedürftige Bürgerinnen und Bürger können sich hier einmal wöchentlich mit Lebensmitteln und Hygieneartikel

versorgen. Diejenigen Menschen, die aus Altersgründen oder krankheitsbedingt nicht selbst in die Tafel kommen können, werden von unseren Helfern beliefert. Auch hier ist die Raublinger Tafel die einzige Tafel, die diesen Service bieten kann. Nicht zuletzt, weil das BRK, speziell der Kreisverband Rosenheim, die Notwendigkeit zu helfen nicht nur erkennt, sondern auch bis zur Konsequenz durchsetzt und unterstützt. Dies erfordert natürlich zusätzliche Aufwendungen die wir nur mit Geldspenden durch Firmen und Privatpersonen, sowie durch Unterstützung der Gemeinden Raubling und Rohrdorf meistern können. Dies bedeutet aber auch Mehrarbeit für unsere fleißigen Helferinnen und Helfer der Tafel. Sie sammeln Woche für Woche Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs von Spenderfirmen (Lebensmitteleinzel- und Großhandel) ein, bereiten sie auf und geben sie an unsere Tafelkunden aus. Ebenso bringen Privatspender regelmäßig Waren, sowie Lebensmittel für die Ausgabe zur Tafel, die dankend entgegengenommen werden.

Kleiderläden

Im Februar wurde bereits das dritte Mal bayernweit der „Tag der Läden“ begangen. Alle sechs Kleiderläden im Kreisverband Rosenheim waren mit großem Erfolg daran beteiligt. An diesem besonderen Tag dankt das Rote Kreuz allen Kunden in Form eines besonderen Angebotes: jedes Kleidungsstück kostet nur 1,50 €. Zusätzlich soll mit dieser Kampagne die Öffentlichkeit darauf auf die Kleiderläden und deren soziales Engagement aufmerksam gemacht werden und darauf, wie einfach es ist, mit jedem Besuch im Kleiderladen Gutes zu tun. „Mode von Mensch zu Mensch“ schont nicht nur Umwelt und Ressourcen, sondern stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Region. Die Läden leisten durch ihre Vielschichtigkeit einen wichtigen Beitrag zur Inklusion. Sie sind Orte sozialer Kontakte, bieten Gelegenheit der beruflichen Orientierung, vermitteln Informationen und Beratung. Im Kleiderladen dreht sich nun nicht alles um die Kleidung, sondern um die Menschen: um die Kunden, die Spender und die freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Veranstaltungen und Besonderheiten

2017 – ein ereignisreiches Jahr für die Kleiderläden: Im März feierte der Kleiderladen Raubling sein 10-jähriges Bestehen. Am Weltrotkreuztag beteiligten sich die Kleiderläden zur Freude der Kunden mit der Aktion „Kein kalter Kaffee“. Und im Juli war bereits wieder ein Anlass zu feiern: der erste Kleiderladen des Kreisverbandes Rosenheim beging seinen 15jährigen Geburtstag. Unser „Antrieb“ für den gutlaufenden „Motor“ sind in allen Läden die freiwilligen Helferinnen und Helfer. Diese wurden an den Jubiläen natürlich auch

besonders geehrt. Aus dem anfänglichen kleinen Projekt wuchs eine starke Gemeinschaft, die nun auf viele gemeinsame Jahre stolz zurückblicken kann.

Anfang April wurde die Tafelarbeit bei der Aktion „Kauf eins mehr“ durch eine Firmgruppe aus Neubuern großartig unterstützt. Vielen wird diese Aktion anderer Tafeln aus der Weihnachtszeit bekannt sein. Die Raublinger Tafel wählt bewusst eine andere Zeit, die Zeit vor Ostern => die Fastenzeit. Die Tafel ist das ganze Jahr über auf Spenden angewiesen und erhofft sich durch die Verschiebung der Aktion ein neuerliches Erinnern, an bedürftige Menschen. Viele der Raublinger Bürger kennen bereits das Bild: ein Einkaufswagen vor dem Supermarkt mit der Bitte um Sachspenden und danken uns dies mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikel.

Im Dezember wurde ein lang ausgesprochenes Versprechen eingelöst: Christopher Glas (Beauftragter der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit aus dem Landesverband) besuchte unseren Kreisverband. Vorrangig kam er in die Kleiderläden und die Raublinger Tafel, um dort mit den freiwilligen Kolleginnen und Kollegen die Arbeit vor Ort zu unterstützen. Im Kleiderladen wurde Glas noch mehr mit der Theorie konfrontiert, aber in der Tafel wurde der tapfere Helfer aus dem Landesverband ins kalte Wasser gestoßen. Nach einer Einweisung in die Hygienevorschriften hieß es: angekommene Lebensmittel zu begutachten, aussortieren, aufarbeiten und später an die Kunden der Tafel auszugeben. Ganz nach dem Motto „ohne Fleiß, kein Preis“. Der Preis für Christopher Glas war an diesem Tag die unterschiedlichsten Menschen und deren Antrieb sich ehrenamtlich zu engagieren kennenlernen zu dürfen. Darüber hinaus kamen Spaß und gute Laune, trotz der vielen Arbeit nicht zu kurz. Nach getaner Arbeit, am frühen Abend, gab es dann doch noch zur Belohnung eine Suppe auf dem Christkindlmarkt in Rosenheim.

Die Kleiderläden in Zahlen



Das Angebot der sechs Kleiderläden in Bad Endorf, Kiefersfelden, Kolbermoor, Raubling, Rosenheim und Wasserburg nutzten 69.171 Kunden und erwarben dabei 170.437 Teile. Um dies zu ermöglichen, leisteten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer 24.042 Stunden.

Schon gewusst?

Alle Kleiderläden können Sie virtuell besuchen! Besuchen Sie uns unter <https://www.brk-rosenheim.de/laden>



Die neuen Rettungsdienstfahrzeuge werden im überarbeiteten Erscheinungsbild mit auffälliger Beklebung ausgeliefert

Bereich Rettungsdienst

Einsatzleistung im Rettungsdienst

Im Jahr 2017 wurden die öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstfahrzeuge zu 46.784 Einsätzen alarmiert. Das sind im Durchschnitt für alle Rettungswachen und Stellplätze 128 Einsätze pro Tag. Hierbei wurden 1.320.000 Kilometer gefahren.

Insgesamt waren unsere Kolleginnen und Kollegen mit 205.572 Personalstunden auf zehn Rettungswachen (RW) für die Bevölkerung in Stadt und Landkreis Rosenheim einsatzbereit.

Neue Rettungswagen und Notarzteinsetzfahrzeug

Im Februar 2017 konnten an der RW Prien und im September 2017 an der RW Feldkirchen jeweils ein Rettungswagen der neuesten Generation in den Dienst gestellt werden.

Im Fokus der Überarbeitung für die 2017er Fahrzeuggeneration stand die Überlegung, dass die Einsatzkräfte im Patientenraum während der Fahrt

möglichst durchgängig angeschnallt bleiben sollen und vom Sitzplatz aus alle wesentlichen Funktionen des Aufbaus bedienen können. Die Kommunikation zwischen Fahrer und Betreuer ist ebenfalls vom linken Betreuersitz aus über eine Wechselsprechanlage möglich.

Ein Seitenkamerasystem rechts zur Erleichterung von Abbiegevorgängen, die Innenbeleuchtung komplett in LED-Technik, eine Schwenkarmhalterung für das NIDA-Pad sowie ein Fach für den Thermodrucker im Patientenraum sind nur ein Teil der Neuerungen der aktuellsten Rettungswagengeneration.

Im September wurde am Notarztstandort Prien ein neues Notarzteinsetzfahrzeug Bayern 2017 in den Dienst gestellt.

Äußerlich ist das NEF BY 2017 dem aktuellen Erscheinungsbild bayerischer Rettungsmittel in leuchtrot und leuchtgelb angeglichen. Die nun standardmäßige Rückwärtswarneinrichtung mit gelben LED im Signalbalken wird durch die Warnbeklebung des Fahrzeughecks ergänzt.

Das hinter dem Fahrersitz angeordnete Seitenge-schränk wurde einer Überarbeitung unterzogen und bietet nun u.a. zusätzlichen Stauraum für erweiterte Ausstattung und Zusatzbeladung.

Neuer Ärztlicher Leiter Rettungsdienst im RDB Rosenheim

Seit 01.02.2018 ist der neue ÄLRD, Dr. Michael Städtler, im Amt. Dr. Städtler hat die Aufgabe, im Zusammenwirken mit den im Rettungsdienstbereich tätigen Durchführenden des Rettungsdienstes, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, den mit der Sicherstellung der Mitwirkung von Verlegungsärzten Beauftragten und den im Rettungsdienst mitwirkenden Personen, die Qualität rettungsdienstlicher Leistungen zu sichern und nach Möglichkeit zu verbessern. Die Zusammenarbeit mit Dr. Städtler läuft äußerst produktiv.

Externes Überwachungs-Audit nach ISO 9001:2015

Am 16. und 17.10.2017 wurde ein externes Überwachungs-Audit nach ISO 9001:2015 durch die Firma DQS durchgeführt. Begutachtet wurden im Rahmen des Audits die Rettungswachen in Bad Aibling, Prien mit Stellplatz Herrenchiemsee sowie die Medizinprodukte.

Schwerpunkt war die Sichtung der Einsatzmittel Rettungswagen und Notarzteinsatzwagen, der Fahrzeugcheck inklusive Medizinprodukte-Check. Die Durchführung der Desinfektionsmaßnahmen und der Umgang mit Medikamenten standen ebenfalls auf dem Prüfstand.

Der Auditor war mit allen Prozessen und Interviews der Mitarbeiter sehr zufrieden. Es wurde ein gelebtes, nachhaltiges und fortschrittliches QM System mit hervorragender Weiterentwicklung der ISO 9001:2015 festgestellt. Sehr gelobt wurde die gute Ausstattung der Einsatzmittel und hervorragende Organisation der Schnittstellen bei Einsätzen auf der Insel Herrenchiemsee.

Große Begeisterung seitens des Auditors herrschte über das hohe QM-Verständnis und die Motivation der Mitarbeiter und Führungskräfte.

Mechanische Reanimationshilfe im Rettungs- dienst Bayern - LUCAS III

Ab Mai 2017 begann die schrittweise Einführung der mechanischen Reanimationshilfe auf den Notarzteinsatzfahrzeugen im KV Rosenheim.

Die Anwendung mechanischer Reanimationshilfen kann sinnvoll sein, wenn eine durchgehende, qualitativ hochwertige manuelle Thoraxkompression nicht durchführbar bzw. erheblich erschwert ist. Dies ist z.B. der Fall bei einer Rettung über die Drehleiter/Schleifkorb der Feuerwehr, Erschöpfung der Helfer, lange Reanimationsmaßnahme bei prähospitaler Lysetherapie, Unterkühlten Patienten, Patiententransport mit Rettungshubschrauber usw.

Personalentscheidungen im Rettungsdienst

- Am 01.04.2017 übernahm Sebastian Kleiber das Amt des Stellv. Leiter Rettungsdienst.
- Am 01.05.2017 übernahm Christoph Koll das Amt des Wachleiters an der RW Rosenheim.
- Am 01.07.2017 übernahm Björn Steinke das Amt des stellv. Wachleiters der RW Rosenheim.
- Am 01.09.2017 übernahm Stefan Hornischer das Amt als QMB für den Bereich Rettungsdienst im KV Rosenheim.

Alle Kollegen haben sich mit großem Ehrgeiz in ihre Ämter eingearbeitet und leisten hervorragende Arbeit.

Vereinbarung zur Schlaganfallversorgung im Rettungsdienstbereich Rosenheim

Um unsere Patientinnen und Patienten, bei denen der Verdacht auf einen Schlaganfall besteht, schnellstmöglich einer Diagnostik und Therapie zuzuführen, wurde im Rettungsdienstbereich Rosenheim (Landkreise Rosenheim und Miesbach sowie Stadt Rosenheim) ein Schlaganfallnetzwerk etabliert. Zielsetzung ist die Verkürzung der Latenz zwischen Notfall, Notruf, Versorgung, Transport in die Klinik und der dortigen Übernahme.

Unter Initiative des örtlichen ÄLRD schlossen sich die Integrierte Leitstelle Rosenheim, die Durchführenden im Rettungsdienst in Stadt/Landkreis Rosenheim und Miesbach, die Standortsprecherinnen und Standortsprecher der Notarztstandorte im RDB Rosenheim, die Neurologische Klinik des RoMed Klinikum Rosenheim, der neurologischen Abteilung des Krankenhauses Agatharied, die Klinik für Neurologie des kbo-Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg, der Neurologischen Klinik an der Schön Klinik Bad Aibling und der zentralen Notaufnahme am RoMed Klinikum Rosenheim zu einem Schlaganfallnetzwerk zusammen, welches ihren offiziellen Betrieb am 02.01.2018 aufnahm.

Die Reanimationshilfe LUCAS III
ergänzt die Ausstattung des
Rettungsdienstes



Die Anmeldung bei der nächstgelegenen geeigneten Klinik mit Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) erfolgt durch das Rettungsdienstpersonal mittels des eigens entwickelten Schlaganfallbogens Rettungsdienstbereich Rosenheim durch einen direkten Kontakt Rettungsdienstpersonal bzw. Notarzt mit dem Aufnahmearzt der Klinik. Ziel für die Zukunft soll es sein, dass die Anmeldung über die digitale Infrastruktur des Rettungsdienstes und der Kliniken einheitlich erfolgt.

Pflichtfortbildungen 2017 für Mitarbeiter im Rettungsdienst

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 110 hauptamtlich beschäftigte Kolleginnen und Kollegen im Bereich Rettungsdienst in 3.388 Stunden fortgebildet.

In der gewohnten hohen Qualität unserer Dozenten wurden die Themen pädiatrische Notfälle, psychiatrische Notfälle und neurologische Notfälle geschult.

Im Oktober begannen fünf Auszubildende die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter/in. Somit verfügen wir momentan über 14 Notfallsanitäter-Azubi im Kreisverband Rosenheim.

Zahlen und Daten zum Rettungsdienst

i

3.388	Fortbildungsstunden
45.695	Einsätze 2017
+1,66%	Einsätze im Vergleich zum Vorjahr
128	Einsätze durchschnittlich pro Tag
110	hauptberufliche Mitarbeiter
14	Auszubildende
10	Rettungswachen und Stellplätze

1.320.008 Kilometer

Fahrleistung im Jahr 2017, das entspricht rund 33 Mal um die Erde. Noch im Jahr 2007 waren es 22.087 Einsätze mit 1.030.008 Kilometer Fahrleistung. Das entspricht einem Plus von 112% bei den Einsätzen und 28% bei den Kilometern.



Die Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst hat viele Praxisanteile und ist Handlungsorientiert

Ambulante Hilfen sind notwendig, um
lange ein selbstbestimmtes Leben in den
eigenen vier Wänden zu ermöglichen



Bereich Soziale Dienste

Wer möchte es nicht: Solange wie möglich selbstständig zu Hause in der eigenen Wohnung bleiben, auch wenn mit wachsendem Alter, verminderter Leistungsfähigkeit und/oder Krankheit manches beschwerlicher wird und viele Senioren dann auf Unterstützung angewiesen sind.

Wir vom Roten Kreuz Rosenheim, und das ist unser großes Plus, können diesen Menschen ein großes Netzwerk an Unterstützungsmaßnahmen „aus einer Hand“ anbieten, um den Alltag zu bewältigen. Selbstverständlich profitieren davon auch die Angehörigen, die auch in Zeiten wo sie sich nicht persönlich um ihre Angehörigen kümmern können, sicher sein können, dass diese gut versorgt und betreut sind.

Unsere ambulanten Hilfen bestehen aus:

- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Ambulante Pflege
- Haushaltshilfe

- Seniorenbesuchsdienst
- Betreuung von demenziell erkrankten Menschen
- Begleitungen zu Arztbesuchen, Behördengängen, Bankgeschäften etc., etc.
- Fahrdienste
- Zur Klärung des Hilfebedarfes bieten wir immer auch persönliche Beratungstermine an, was von Betroffenen und Angehörigen sehr gerne angenommen wird.

Abgerundet werden diese Angebote mit unseren Seniorenreisen, den verschiedenen Seniorengruppen und unseren beiden Häusern für Betreutes Wohnen.

Haushaltsnahe Dienstleistungen und „niedrigschwellige Betreuungsleistungen“

In letzter Zeit stellen wir einen erhöhten Bedarf und eine enorme Steigerung von Anfragen an den sogenannten „niedrigschwelligen Betreuungsleistungen“ fest. Dies betrifft insbesondere die Dienste von Haushaltshilfe, Besuchs-, Betreuungs- und Begleitsdiensten.

Der Besuchsdienst ist ein niederschwelliges Angebot für Seniorinnen und Senioren



Warum steigt der Hilfebedarf? Die Gesellschaftsformen verändern sich, die soziale Einbindung in eine Großfamilie ist in den meisten Fällen nicht mehr so möglich wie es früher mal war, die Menschen werden älter, demenzielle Erkrankungen treten häufiger auf, ganz viele ältere Menschen sind einsam und dadurch bedingt auch oft depressiv. Wenn Kraft, Mobilität und geistige Energie schwinden, wird es für die Senioren schwer, den Alltag alleine zu bewältigen. Oft gehen auch pflegende Angehörige an die Grenzen der Belastbarkeit, insbesondere, wenn sie selber schon älter sind.

Ein weiterer Grund für die steigende Nachfrage nach niedrigschwelligen Betreuungsleistungen ist die Tatsache, dass durch das seit 1.1.2017 in Kraft getretene Pflegestärkungsgesetz mehr Menschen von Leistungen der Pflegekassen profitieren. Waren es früher drei Pflegestufen gibt es seither fünf Pflegegrade und die Einstufungsregeln zielen nicht mehr schwerpunktmäßig auf den Hilfebedarf für körperliche Unterstützungsmaßnahmen wie z.B. Körperpflege ab, sondern beziehen jetzt den Bedarf an allgemeiner Alltagsbegleitung mit ein. Das heißt, dass jetzt auch Menschen, die sich zwar noch selber duschen aber nicht mehr alleine zum Einkaufen gehen oder aufgrund körperli-

cher Gebrechen bestimmte Reinigungsarbeiten nicht mehr machen können, Leistungen der Pflegekassen beanspruchen. Damit können Sie sich dann Alltagshilfen über einen Pflegedienst holen und diese über die Pflegekassen abrechnen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei all den engagierten Mitarbeitern bedanken, die uns beim Helfen helfen und wir so gemeinsam sicherstellen, dass wir auch in Zukunft für all diese Anforderungen und Aufgaben gut gerüstet sind.

Hausnotruf

Zum Jahresende 2017 wurden 1.152 Kunden mit dem Hausnotruf des BRK-Kreisverbandes Rosenheim versorgt. Die kontinuierliche Steigerung der Anschlusszahlen konnte also auch 2017 fortgesetzt werden. Um auch organisatorisch weiter wachsen zu können, wurde die Stelle eines Teamleiters Hausnotruf geschaffen.

Fahrdienst

Auch der Fahrdienst wurde weiter ausgebaut. Hauptaufgabe ist die Beförderung von Menschen mit Handicap in ihre Tageseinrichtungen.

Die Auslieferung des Menüservice Essen auf Rädern erfolgt teils mit Fahrzeugen, die die Speisen während der Fahrt erwärmen



Essen auf Rädern

Nach einem schwachen Jahr 2016 konnte der Menüservice stabilisiert werden und liegt nun wieder auf dem Niveau vor der Flüchtlingskrise. Verbandsintern sind wir nun der stärkste oberbayerische Kreisverband im BRK.

Leider fällt es zunehmend schwer, junge Menschen, für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst für diese Aufgabe zu gewinnen.

Ambulante Pflege

Die hohe Qualität der Pflegeleistung konnte in mehreren Audits nachgewiesen werden. Insbesondere die niederschweligen Betreuungsangebote wurden ausgebaut. Schwierigkeiten bereitet nach wie vor die Gewinnung von qualifiziertem Personal.

Kleidersammlung

Auch 2017 konnten wieder über 1.000 Tonnen Altkleider gesammelt werden. Die Personalgewinnung zeigt sich hier auch weiterhin schwierig.

Migration und Integration

Mit dem Einstieg in die Migrationsberatung wurde ein zusätzliches Angebot geschaffen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Die ermöglicht uns nun die „Weitergabe“ der Klienten innerhalb des Verbandes, mit nahtloser Beratung ohne Informationsverlust.

In der Asylsozialberatung gibt es nach wie vor hohen Beratungsbedarf, insbesondere bei Ablehnungen. Die lange Verweildauer in den Unterkünften mit fehlender Arbeitserlaubnis sowie „Fehlbeleger“ in den Unterkünften stellen hohe Anforderungen an die Beratungsleistung. Vermehrt werden inzwischen anerkannte Flüchtling in den Landkreis zugewiesen.

Suchdienst

Die stark gestiegene Zahl von Anfragen zur Familienzusammenführung aber auch Anstieg der klassischen Suchaufträge mit langwierigen Verfahren übersteigen weit die Möglichkeiten der geförderten Stelle. Sehr positiv zeigt sich die enge Zusammenarbeit und Unterstützung der Kollegen aller anderen Wohlfahrtsverbände und die enge Vernetzung mit der Migrationsberatung.



Bereich Verwaltung

Neubau Rettungszentrum Feldkirchen

2017 begann der Neubau Feldkirchen Mitte Juli mit der feierlichen Grundsteinlegung, zu der Vertreter aus Politik, Feuerwehr, Sportverein und Spender geladen waren. Ilse Aigner (MdB) als Schirmherrin legte eine Zeitkapsel mit Dokumenten und Zeugnissen des Baubeginns in eine Öffnung im Fundament. Der Bau kam zügig und ohne große Probleme voran, so dass einer Einweihung im Juli 2018 nichts entgegen steht.

Besuch Delegation des ÖRK

Unser Kreisverband steht in regem Austausch mit seinen Kollegen vom Österreichischen Roten Kreuz. Im Sommer kam eine österreichische Delegation in unseren Landkreis. Um einen Einblick in unsere Liegenschaften zu geben, besuchte die Gruppe die Wasserwachtstation in Bernau. Dort organisierte die Wasserwacht eine Bootsfahrt über den Chiemsee und einen geselligen Grillabend. Der nächste Gegenbesuch in Österreich ist schon geplant.

Neuer Internetauftritt

Zeitnah wollte unser Kreisverband dem neuen DRK-Internetlayout folgen. Der Vorteil des neuen Layouts ist die optimierte Darstellung auf mobilen Endgeräten. Die Erfahrung hatte gezeigt, dass größtenteils von diesen auf unsere Website zugegriffen wird. Nach einer Schulung für die verantwortlichen Mitarbeiter in der Verwaltung konnte durch die gemeinsamen Arbeit an den Seiten rechtzeitig zum Jahresende der neue Auftritt online gehen.

Ehrenabend für Fördermitglieder und Blutspender

Erstmals lud unser Vorsitzender im Oktober langjährige Fördermitglieder und vielfache Blutspender als Dank zu einem gemeinsamen Ehrenabend nach Rosenheim ein. Die Einladung ging an 151 Förderer, die seit 55 Jahren und länger unseren Kreisverband unterstützen, sowie an 94 Blutspender, die 50-, 75-, 100- und sogar 150-Mal Blut gespendet haben.



Bayerisches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Rosenheim

Angebote Kurse Aktuell Spenden Über uns



Foto: Ingrid Sinnesböcher | www.sinnesboe

Herzlich Willkommen beim BRK-Kreisverband Rosenheim!

Das Bayerische Rote Kreuz rettet Menschen, hilft in Notlagen, bietet eine Gemeinschaft, steht den Armen und Bedürftigen bei und wacht über das humanitäre Völkerrecht – in Bayern, Deutschland und in der ganzen Welt.

Unsere Angebote

Die stellvertretende Ministerpräsidentin
Ilse Aigner bei der Grundsteinlegung in
Feldkirchen-Westerham



Der Neubau des Rettungszentrums in Feldkirchen-Westerham ist eine große Investition für den Kreisverband



Finanzen und Statistik

Bilanz für das Jahr 2017, Stand 31.12.2017

Aktiva	Tausend Euro (€)	Passiva	Tausend Euro (€)
Anlagevermögen	8.744,20	Eigenkapital	4.610,41
Vorräte	102,39	Sonderposten	2.525,41
Forderungen & sonst. Vermögen.	1.229,51	Zweckgebundene Mittel	749,74
Bankguthaben	1.120,56	Rückstellungen	544,65
Rechnungsabgrenzung	15,38	Verbindlichkeiten	2.781,52
		Rechnungsabgrenzung	0,30
Summe	11.212,04	Summe	11.212,04

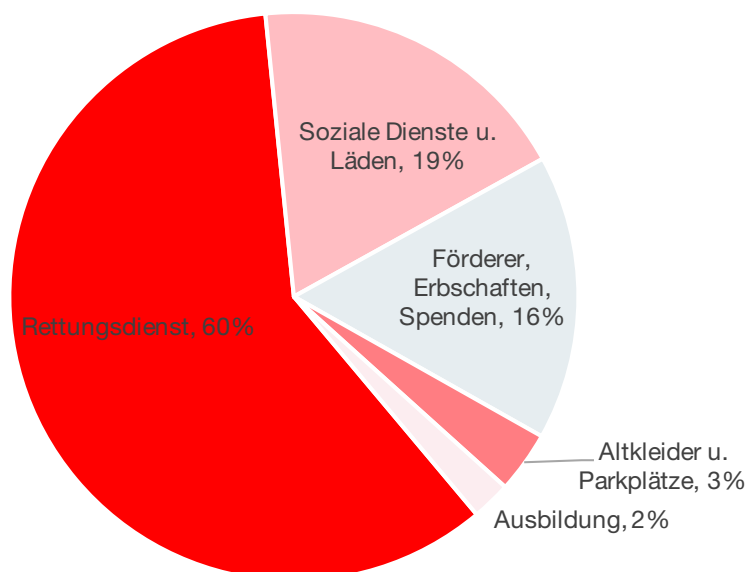
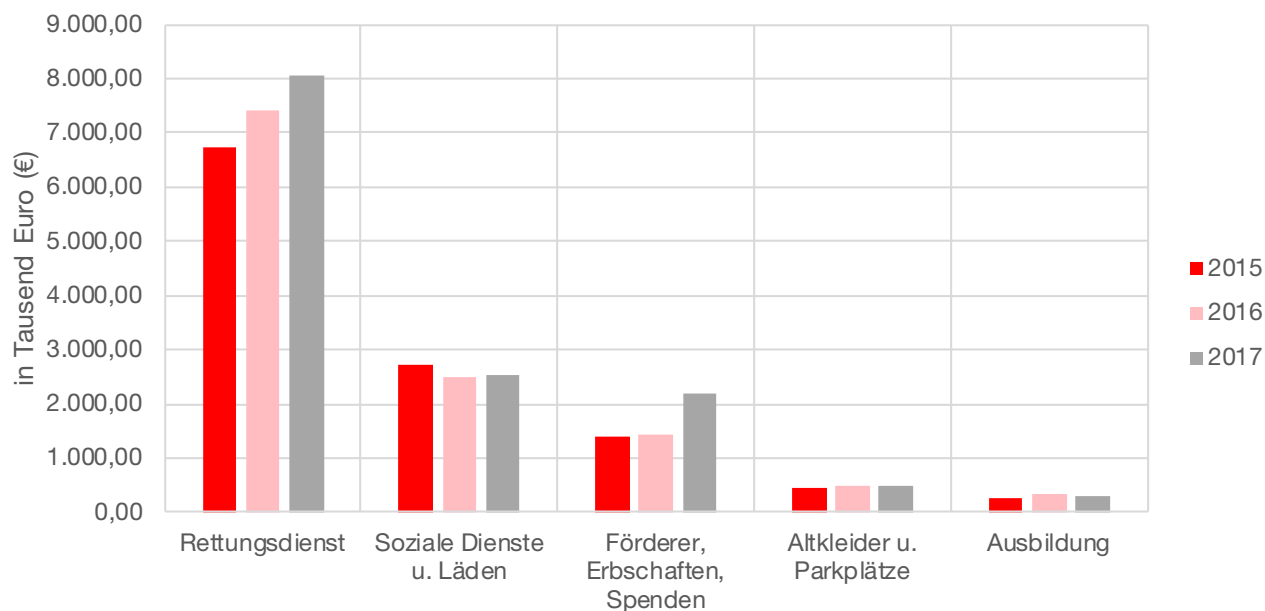
Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2017, Stand 31.12.2017

Pos.	Bezeichnung	Tausend Euro (€)
1.	Erträge aus satzungsmäßiger Betätigung	13.181,85
2.	Erträge aus Vermietung und Verpachtung	77,70
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.427,99
1.-3.	Erträge	14.687,54
4.	Leistungsaufwand	3.274,14
5.	Personalaufwand	8.875,42
6.	Abschreibungen	987,11
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.266,41
4.-7.	Aufwendungen	14.403,08
1.-7.	Betriebsergebnis	284,46
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0,00
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,49
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44,19
8.-12.	Finanzergebnis	-36,69
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	19,61
15.	Sonstige Steuern	14,36
16.	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	213,79
16a.	BRK-interne Aufwendungen/Erträge aus Ergebnisabführung	0,00
17.	Entnahme aus Rücklagen	264,44
18.	Einstellung in Rücklagen	347,13
19.	Jahresergebnis nach Rücklagen	131,10

Erträge der Geschäftsbereiche

Bereich	2015	2016	2017	Veränderung
Rettungsdienst	6.726,37 €	7.418,02 €	8.075,00 €	9%
Soziale Dienste u. Läden	2.717,72 €	2.513,53 €	2.516,70 €	0%
Förderer, Erbschaften, Spenden	1.383,11 €	1.448,22 €	2.201,48 €	52%
Altkleider u. Parkplätze	433,43 €	470,82 €	475,47 €	1%
Ausbildung	247,58 €	333,26 €	300,39 €	-10%
Summe	11.508,21 €	12.183,84 €	13.569,05 €	11%

in Tausend Euro (€)



Leistungen Geschäftsbereiche

Ausbildung (Teilnehmer)	2015	2016	2017
Erste Hilfe Ausbildung	4.619	4.714	4.248
Erste Hilfe Fortbildung, AED	2.371	1.894	1.802
Erste Hilfe am Kind	401	700	747
Juniorhelfer, Trau Dich	681	2.049	2.332
Sonstige Breitenausbildung	566	609	534
Gesamt	8.638	9.966	9.663

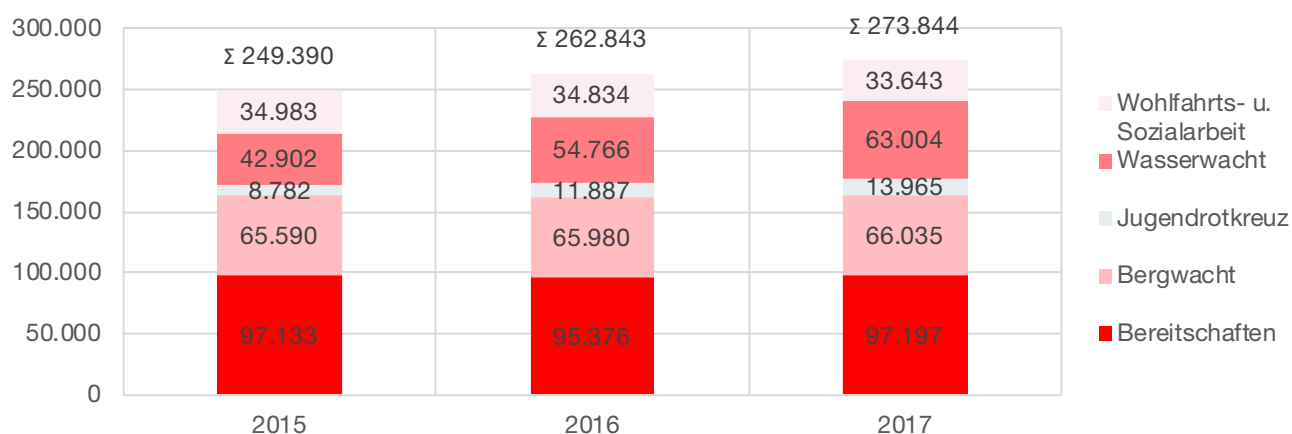
Freiwilligenarbeit	2015	2016	2017
Kleiderläden (Kleidungsstücke)	153.516	174.365	170.437
Tafel (versorgte Haushalte)	62	70	64
Tafel (versorgte Personen)	107	129	114
Blutspendedienst - Blutspendewillige	0	3.623	7.542

Rettungsdienst (Einsätze)	2015	2016	2017
Notarzteinsätze	7.384	7.081	7.112
Notfalleinsätze	4.113	4.340	5.140
Krankentransport	17.445	17.279	17.405
Nicht verrechnungsfähige Einsätze	17.045	16.189	16.038
Gesamt	45.987	44.949	45.695
Gefahrene Kilometer	1.247.648	1.223.921	1.320.008

Soziale Dienste	2015	2016	2017
Ambulante Pflege (Patienten)	82	89	118
Essen auf Rädern (ausgelieferte Essen)	80.236	59.282	65.868
Fahrdienste (Kilometer)	195.025	202.817	227.393
Hausnotruf (Kunden)	926	1.014	1.152

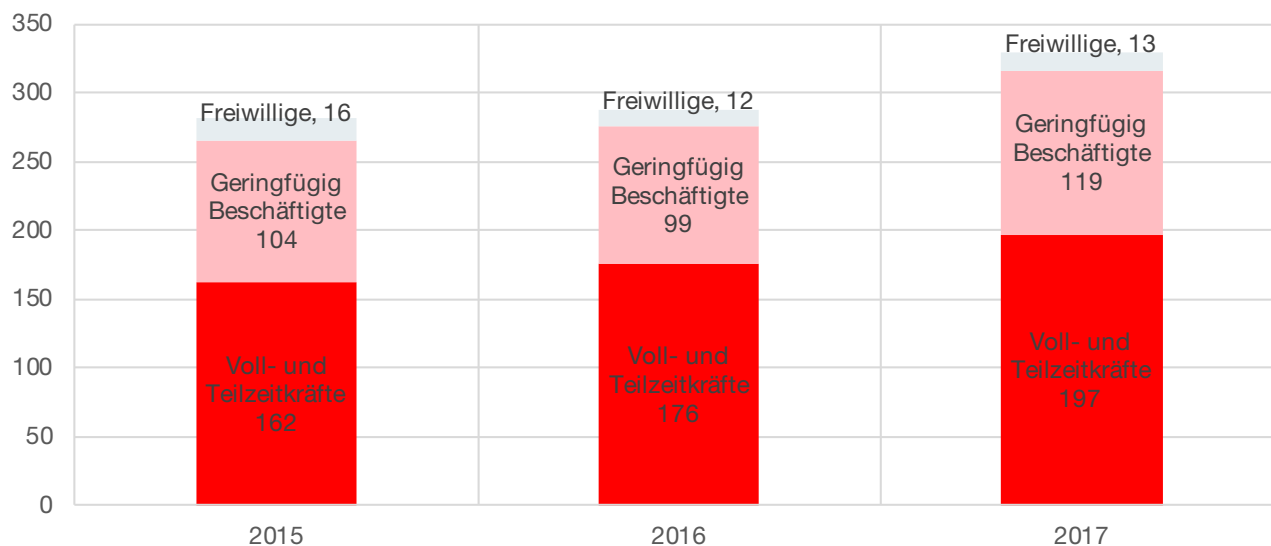
Einsatzstunden der Rotkreuz-Gemeinschaften

Gemeinschaft	2015	2016	2017
Bereitschaften	97.133	95.376	97.197
Bergwacht	65.590	65.980	66.035
Jugendrotkreuz	8.782	11.887	13.965
Wasserwacht	42.902	54.766	63.004
Wohlfahrts- u. Sozialarbeit	34.983	34.834	33.643
Stunden gesamt	249.390	262.843	273.844



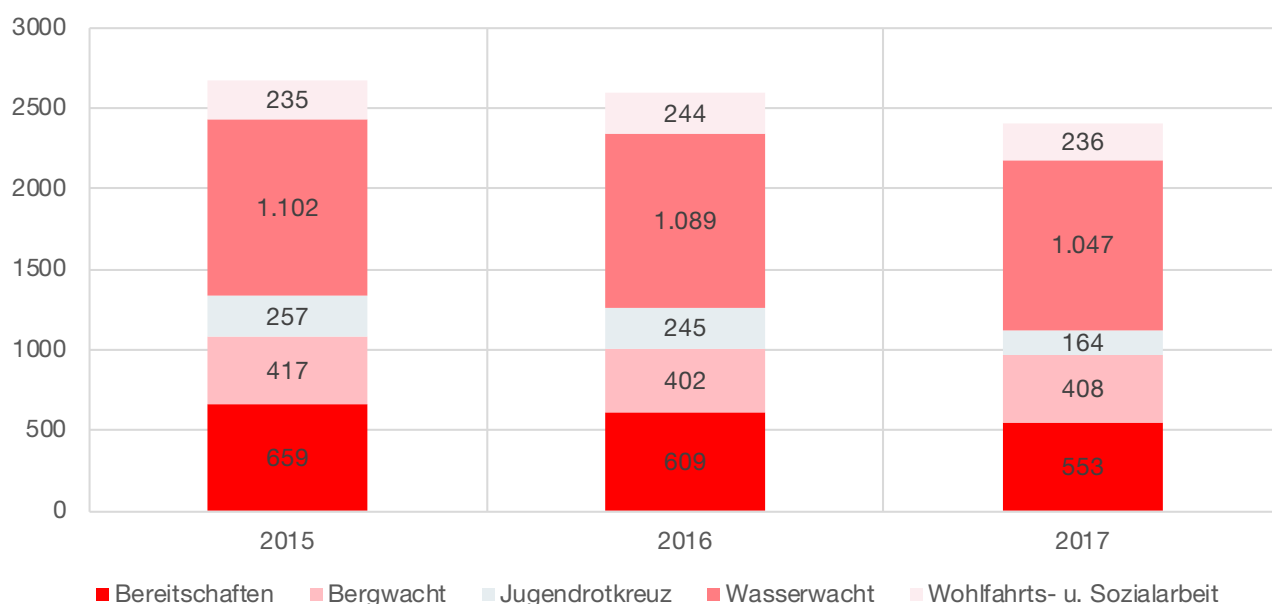
Mitarbeiter

	2015	2016	2017
Voll- und Teilzeitkräfte	162	176	197
Geringfügig Beschäftigte	104	99	119
Summe	266	275	316
Rechnerische Vollzeitkräfte	155,5	168,07	204,88
Freiwillige in FSJ und BFD	16	12	13



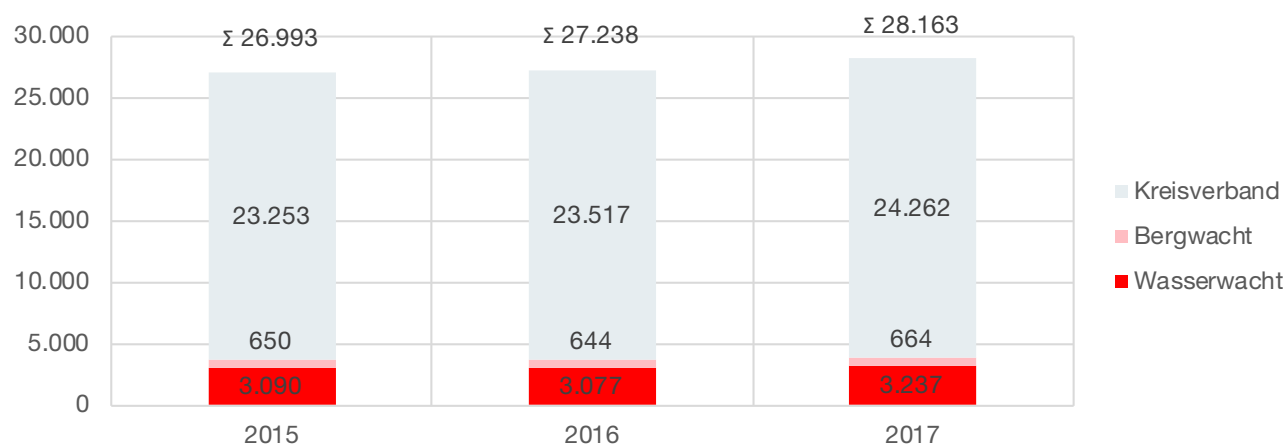
Ehrenamtliche Mitglieder

Gemeinschaft	2015	2016	2017
Bereitschaften	659	609	553
Bergwacht	417	402	408
Jugendrotkreuz	257	245	164
Wasserwacht	1.102	1.089	1.047
Wohlfahrts- u. Sozialarbeit	235	244	236
Summe	2.670	2.589	2.408



Fördermitglieder

	2015	2016	2017
Unterstützer Wasserwacht	3.090	3.077	3.237
Fördermitglieder Bergwacht	650	644	664
Fördermitglieder Kreisverband	23.253	23.517	24.283
Summe	26.993	27.238	28.184



www.brk-rosenheim.de

**Bayerisches Rotes Kreuz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Kreisverband Rosenheim**

Tegernseestraße 5
83022 Rosenheim

Telefon 08031 3019-0
Fax 08031 3019-10
Internet www.brk-rosenheim.de
Email info@kvrosenheim.brk.de

Spendenkonto
IBAN DE33 7115 0000 0000 0110 56
BIC BYLADEM1ROS



Wir sind Teil der größten Hilfsorganisation der Welt. Unsere Zeichen in der Welt:
das Rote Kreuz, der Rote Halbmond und der Rote Kristall.